

KRIPPERLROAS (Zepelin)

Kurz nach Weihnachten regte Bbr Fidi eine sogenannte *Kripperlroas* an. In der Zwischenzeit fand sie dreimal statt. Mit dabei waren die Kbr. bzw. Bbr. Friedhart Fidesser, Wolfgang Zwick, Manfred Lerchbaum, Willi Loschnigg und Richard Braun. Die letzte Reise führte uns zur Martinskirche nach Innerochsenbach.



Zu sehen bekamen wir eine äußerlich unverändert mittelalterlich anmutende gotische Wehrkirche. Der *Wehrteil* wurde vermutlich zu einem anderen Zeitpunkt, aber



sicherlich noch in der Gotik angefügt. Aufgebaut wurde die mittelalterliche Mauer

mit dem in der Gegend zu findenden Flyschsandstein. Im Abstand von je ca. 1,5 m Höhe sind waagrechte Lagerfugen erkennbar. Strebepfeiler an der Außenseite der Apsis leiten den Deckendruck ab. Die Fensteröffnungen verweisen auf zwei verschiedene Arten gotischen Fachwerks. Der Kirchturm dürfte späteren Datums sein. Während der äußere Eindruck eher auf eine gut erhaltene Kirchenruine schließen lässt, so waren wir vom besseren inneren Zustand beeindruckt. Der Innenraum präsentierte sich uns als vorbildlich renovierte spätgotische dreischiffige Hallenkirche. Dicke gotische Säulen tragen das mächtige Gewölbe, das außen noch mit Holzschindeln gedeckt ist. An der Innenseite der Wände hängen



gotische Holztafelbilder aus dem 16. Jhd. Das Gewölbe ist mit Kreuzrippen verziert. Teile der Inneneinrichtung, wie der Chor, verweisen auf die Barockisierung. In einer Seitenkapelle (Nische) liegt ein dem Volksmund nach vermeintlicher *Kraftstein* mit sieben Öffnungen. Kripperl fanden wir keines vor, dafür aber ein sehenswertes sakrales Baujuwel des Bezirkes Scheibbs. Die Martinskirche von Innerochsenbach ist eine *Roas* wert.